

Das moderne Mäzenatentum

«Frühlingserwachen», Skulptur von Fauzie As'ad in der VP Bank

Im Frühjahr 1997 vergab die VP Bank erstmals ein Kulturstipendium an den jungen Bildhauer Fauzie As'ad aus Eschen. Der Erfolg ermutigt die VP Bank, auch in Zukunft junge und innovative Künstler zu fördern, wobei das Spektrum der Aktivitäten weit gefächert sein kann.

Rainer Gassner, Leiter Ressort Marketing/PR/Werbung der VP Bank, sagte uns in einem Gespräch, dass mit dem Kulturstipendium vor allem junge Künstler unterstützt werden sollen. «Alteingesessene, etablierte Künstler gehören nicht zu unserer Zielgruppe. Wir wollen mit-helfen, dass Künstler Fuss fassen können. Das Kunststipendium ist aber nur ein Teil unserer Kultur-sponsoring-Idee. Wir begrenzen uns nicht auf die Bildende Kunst und wissen, Kunst fördern heisst immer auch, den Mut zum Risiko zu ha-ben.»

Carrara, Mekka der Bildhauer

Auf Empfehlung des Bildhauers Hugo Marxer konnte der in Eschen lebende Fauzie As'ad 1997 ein hal-bes Jahr in Carrara, dem Mekka der Bildhauerei, verbringen, um dort seine Ideen und Gedanken in Mar-mor umsetzen. Das Ergebnis ist so überzeugend, dass Rainer Gassner klar sagen kann: «Nachdem Fauzie als Pionier sich der Vergabe würdig zeigte, sind wir jetzt auf der Suche nach Nachfolgekandidaten für die nächsten Jahre.» Das Ergebnis aus dem Mekka Carrara, die Skulptur «Frühlingserwachen» von Fauzie As'ad, wurde am Montag abend in



Der junge Bildhauer Fauzie As'ad aus Eschen zusammen mit Hugo Marxer vor der Skulptur, die am Montag abend in der VP Bank enthüllt wurde.

einem Festakt im VPB-Verwaltungsgebäude enthüllt, der musikalisch von einem Querflötentrio umrahmt war, das Werke von James Hook und Laszlo Zemleni spielte.

Geschenkte Zeit

Adolf Real, der neue Generaldi- rektor der VP Bank, zitierte in sei- ner Ansprache den Künstler: «Hugo Marxer war der erste, der an mich glaubte und wusste, dass ich es nach meinem Unfall, bei dem ich ein Auge verlor, auch mit einem Auge schaffen kann weiter zu arbeiten.» In seiner schriftlichen Berichter- stattung schrieb Fauzie As'ad: «Ich habe viel gelernt bei der Arbeit an

einer grossen Skulptur. Der richtige Platz, der richtige Zeitpunkt, das richtige Herangehen – das schafft die richtige Skulptur.» Hugo Marxer sprach in seiner Vernissagerede vom Rätsel der Zeit, von ihrer Un- umkehrbarkeit. «Fauzie hat die für einen Bildhauer nötige Geduld, eine solide theoretische Ausbildung und grosse Kreativität. Solche jungen Leute lohnt es nachzuziehen, ihnen Zeit zu schenken . . . Die wenigsten Leute wissen, wieviel Zeit wir in eine Arbeit investieren müs- sen, bevor wir uns an einen Mar- morkblock heranwagen. Da sind Wo- chen, Monate, wo wir in geistiger Arbeit zeichnen, modellieren, ver-

werfen, zweifeln, neu beginnen . . . bis wir endlich unsere Form aus dem Steinblock befreien . . . Hier späte- stens müsste ich mit meiner zweiten Laudatio auf die VP-Bank begin- nen. Kunst-sponsoring als moderne Form des Mäzenatentums gibt Raum frei. Freiraum und Zeitraum. In diesem freien Zeitraum hat Fau- zie für die VP-Bank diese Skulptur geschaffen. Das Aufbrechende, Auf- blühende dieser Arbeit ist symbol- lich. Ich beglückwünsche und be- danke mich persönlich bei der VP-Bank für die Schaffung dieses Kunststipendiums und wünsche der Bank für die Zukunft kreative Stipendiaten.» Gerolf Hauser

Liechtensteiner Volksblatt

Mittwoch, 25. März 1998